



Der «Traverso» fällt auf dem Schweizer Schienennetz vor allem auch wegen der Farbe auf.

Fotos: Ralph Ribi

Neuer SOB-Voralpen-Express – auch ein Testlauf für den Gotthard

ÖFFENTLICHER VERKEHR Die Südostbahn und der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller Stadler haben in Erlen den neuen Zug «Traverso» präsentiert. Er soll ab Ende 2019 auf der Strecke St. Gallen–Luzern fahren. Aber das ist erst der Anfang.

Er heisst «Traverso» und wird quer durch die Schweiz fahren: von Basel und Zürich über den Gotthard und von Chur über Zürich nach Bern. Dahinter steht eine wirtschaftliche Notwendigkeit: Die Schweizerische Südostbahn (SOB) muss über die Ostschweiz hinaus wachsen, wenn sie längerfristig überleben will. Das Spiel mit dem italienischen Namen ist daher einerseits der Blick voraus auf die Inbetriebnahme der Strecken zu den Fahrplanwechseln 2020 und 2021. Es ist aber auch ein Hinweis auf ein Bahnunternehmen, das sich vom Regionalverkehr auf einem 123 Kilometer langen Streckennetz lösen und zu einem Fernverkehrsunternehmen mausern will und das dafür mit den Bundesbahnen zusammenarbeitet.

Okay der SBB wird im Frühherbst erwartet

Und es ist ein Fingerzeig auf eine Bahn, die ihre Rolle als kreative Innovatorin und Querdenkerin wahrnimmt. Diese Strategie von Thomas Küchler, Vorsitzender der SOB-Geschäftsleitung, scheint aufzugehen: Nach den Sommerferien erwartet er das Okay der SBB für die Strecke von Chur nach Bern. Am Gotthard sind sich die beiden Bahnunternehmen bereits einig.

Die Probefahrt für den Gotthard wird allerdings auf der bei Pendlern und Touristen gleichermaßen beliebten Linie des Voralpen-Expresses stattfinden, der stündlichen Verbindung zwischen St. Gallen und Luzern. Man glaubt es kaum: Nirgends gibt es mit 50 Promille steilere Passagen als zwischen Pfäffikon SZ und Biberbrugg sowie zwischen Arth-Goldau und Rothenburg: Sie sind fast zweimal so steil wie die Strecke am Gotthard – und damit ein Hindernis für den Fernverkehr. Der neue «Traverso» – bei der vierteiligen Komposition mit vier angetriebenen Achsen, bei der achteiligen mit acht – wird die Steigung

wohl meistern. Mit 1,1 Metern pro Sekunde Beschleunigung kann der Zug auch kleinere Verspätungen ausgleichen, um den Fahrplan einzuhalten.

Am Voralpen-Express festgehalten

Der Ersatz der gesamten Voralpen-Express-Flotte beschäftigt Küchler seit neun Jahren, also seit er bei der SOB ist. Die Ostschweizer Kantone, die mit ihren Abteilungen den Zug bestellen, hätten den Zug, der seit 1992 unter dem Namen Voralpen-Express fährt, bereits aufgeben wollen, rief er gestern im Stadler-Inbetriebsetzungszentrum in Erlen in Erinnerung. «Wir haben zuerst aufzeigen müssen, dass es sich lohnt, in dieses Markenprodukt zu investieren. Der Voralpen-Express trägt über 50 Prozent an den jährlichen Umsatz des in der Ost- und der Zentralschweiz verankerten Unternehmens mit über 560 Mitarbeitenden und über 13,5 Millionen beförderten Passagieren (2017) bei. Die gestern mit Prunk, Pomp und vielen prominenten Gästen aus Wirtschaft und Politik begangene Präsentation des neuen «Traverso», der sogenannte Roll-out, markierte also weit mehr als die Inbetriebnahme eines, wenn auch bekannten Markenzugs. Küchler spricht von einem neuen Meilenstein der Mobilität auf Schienen.

Dank SOB ist der Flirt zum Intercity geworden

1500 Flirts hat der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller bisher in 17 Länder ausgeliefert. Für die elf elektrischen Niederflurtriebzüge, die ab dem Fahrplanwechsel 2019/2020 die zum Teil fast 40 Jahre alten SOB-Kompositionen ablösen werden, musste sich Stadler einiges einfallen lassen. Die internationale Ausschreibung 2013 umfasste 1500 Vorgaben, die zu erfüllen waren. Weitere 100 Änderungen von Verbänden von Menschen mit



Hell und viel Platz: Der neue Voralpen-Express wird die Fahrgäste begeistern, meinten die Gäste am Roll-out.

einer Beeinträchtigung kamen dazu. «Diesen Spagat zwischen Innovation und Finanzierung haben wir gut gemeistert», sagt SOB-Verwaltungsrat Hans Altherr.

Dank der SOB wird aus dem Flirt-Regionalzug nun ein Flirt, der als Intercity auf Fernverkehrsstrecken eingesetzt wird. Nach dem Roll-out beginnen nun

FLIRT «TRAVERSO»

Neu in der Schweizer Bahnlandschaft

Das Halbmetall Kupfer ist neu in der Schweizer Bahnlandschaft – es symbolisiert von weitem die Hochwertigkeit der verarbeiteten Materialien und die Innovation, die im neuen Flirt «Traverso» steckt. Das zeigt sich etwa in den neuen Motorendreh- und den optimierten leichteren Laufdrehgestellen. Innovative Fahrzeugtechnik sorgt für einen minierten Rad- und Schienenverschleiss auf dem kurvenreichen SOB-Streckennetz.

Im Wageninnern halten grosse Panoramafenster zwar die Sonne ab, lassen die Handysignale aber durch. Ein WLAN-Netz gibt es daher im neuen Voralpen-Express nicht. Die achteiligen Züge verfügen über 359 Sitzplätze, davon 68 Plätze in der 1. Klasse. In den vierteiligen Zügen gibt es 197 Sitzplätze, davon 22 in der 1. Klasse. In den Wagen ist ein sogenanntes Walk-in-System, eine Fahrtenerkennung, eingebaut. Es gibt ein Familienab-

teil, Verpflegungs- und Kaffeeautomaten sowie 12 bis 16 Stehplätze für Velos und Stauraum für Ski. Zu den Rollstuhlbereichen gehört auch ein Sitz in der 1. Klasse. Im «Traverso» wird auch ein neues, rollstuhlgerechtes WC-System getestet. Rund um die Sitzplätze, alle mit Steckdosen ausgerüstet, ist viel Eichenholz zu finden. «Das ist ja wie in einem Flugzeug», staunte ein Gast gestern bei der Erstbegehung. cz

unter der Fernverkehrskonzession der SBB betriebene Linie Zürich/Basel–Gotthard–Bergstrasse–Locarno ab Ende 2020 hat die SOB bei Stadler eine Option auf weitere elf Triebzüge angekündigt. «Dieser Auftrag kommt bestimmt», sagte Küchler gestern an die Adresse von Stadler-Verwaltungsratspräsident Peter Spuhler. *Christoph Zweili*

Armin Brogli übernimmt Plattenhof

HORGEN/THALWIL Der Verein Horizonte für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung steht vor grossen Neuerungen.

Der Verein Horizonte informiert an seiner kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung über den Fortschritt des Wohnprojektes Plattenhof in Horgen. Im Plattenhof werden die beiden bisherigen Wohnangebote Weierhus (Gattikon) und Talacker (Horgen) zusammengeführt und es werden zusätzliche Plätze geschaffen.

Die Wohneinrichtung wird neu sechs Wohneinheiten für 24 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und künftig eine durchgehende Betreuung anbieten. Die bisherigen Einrichtungen waren nur tagsüber betreut.

Neuer Leiter sieht grosses Potenzial

Beim Verein Horizonte ist man froh, dass auch die künftigen Nachbarn der Überbauung positiv auf das Projekt reagiert haben, wie der Verein in einer Medienmitteilung festhält. Die Leitung des Plattenhofs übernehme Armin Brogli, der im Sommer des vergangenen Jahres als neuer Leiter der Wohngruppe Talacker zum Verein Horizonte gestossen war. Armin Brogli ist ein erfahrener Psychiatriefachmann und Heimleiter. Er sieht im Plattenhof grosses Entwicklungspotenzial mit der Zusammenführung der beiden Wohneinrichtungen. Die Aussenwohngruppe Rotweg in Horgen wird wie bis anhin weitergeführt und ebenfalls von ihm geleitet.

Mit dem Plattenhof entstehe eine zukunftsweisende Wohneinrichtung, die neue Horizonte eröffne, sagt der künftige Leiter. Das Zusammenleben unter einem Dach ermögliche es den schwächeren Bewohnenden, von den stärkeren zu profitieren. Die stärkeren könnten Mitverantwortung übernehmen. «Unser Ziel ist und bleibt, Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ein Zuhause zu bieten und sie in ihrer Autonomie und Entwicklung zu fördern.» *red*

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 718 10 20
E-Mail: Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 3401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner

REDAKTIONSLEITUNG
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steingger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte), Layout: Andrea Jüller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zsz.ch

INSERATE
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, E-Mail: insertate@zsz.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: insertate@zsz.ch
Leitung/Werbemarkt: Jost Kessler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 10029 Exempl. Mo–Sa, (WEMF-beglaubigt 2017)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia